

LERNWERKSTATT

Als Lernwerkstatt bezeichnet man in der modernen Pädagogik eine materialreiche Umgebung, in deren Zentrum praktisches und eigenaktives Lernen, sowie Lernen durch eigene Erfahrungen steht. Dabei geht es um „learning by doing“, unterstützt und begleitet durch pädagogisches Personal. Das Ziel ist nicht das Ergebnis, sondern der Lernprozess selbst.

Die Kinder können sich selbstbestimmt in ihrem eigenen Tempo und nach ihren individuellen Bedürfnissen die Welt aneignen. Die Kinder sollen sinn-volles Lernen mit Kopf, Herz und Hand erleben, dies können sie in Einzel- oder Gruppenarbeit. Sie können mit dem Material arbeiten, an dem sie Interesse haben und sooft sie möchten.

Das pädagogische Personal bereitet den Raum vor. Es unterstützt und begleitet die Kinder in ihrem Lern- und Entwicklungsprozess. Es sorgt für eine ruhige Lernumgebung, in der konzentriertes Arbeiten möglich ist. Bei den eigentlichen Aktionen halten die Erzieher/innen sich im Hintergrund und überlassen es so den Kindern eigene Ideen zu entwickeln. Wenn diese jedoch Hilfe benötigen werden sie in ihrem Prozess unterstützt.

Der Schwerpunkt in unserem Raum liegt bei Lerntablets im mathematischen Bereich (Zählen, Messen und Wiegen), in der Schreibwerkstatt (erste Erfahrungen mit Buchstaben, Schriftbildern, etc.), im Verfeinern lebenspraktischer Kompetenzen (Schrauben, Stecken, Binden, Schließen, ein Löffel führen, etc.), im kognitiven Bereich (Zuordnen, Farben, Formen und Muster erkennen, etc.), in naturwissenschaftlichen Erfahrungen (Beobachtungen von Schnecken, Pflanzen, Experimente, etc.) und in der Förderung der taktilen Wahrnehmung (Therapiesand, Linsen, etc.). So werden verschiedene Bereiche des Orientierungsplans angesprochen.

Wichtig ist es eine strukturierte und vorbereitete Lernumgebung zu schaffen. Der Raum ist ordentlich, überschaubar und gut strukturiert. Das Material liegt offen, vollständig und klar geordnet in Regalen. Jedes Lerntablett hat seinen festen Platz. Arbeitsplätze sind Tische, Fensterbänke und Holzplatten. Es kann im Sitzen, Stehen oder Liegen gearbeitet werden.

Es gibt vielfältiges Material, oft aus dem Alltag, für das praktische und eigenaktive Lernen. Die Lerntablets sollten verschiedene Schwierigkeitsgrade und

teilweise eine Selbstkontrolle haben. Es gibt wechselndes Material zu verschiedenen Themen. Das Material ist in transparenten Kisten oder auf Tablettis strukturiert. Wir haben viele unterschiedliche Lerntablettis. Hier einige Beispiele: In der Sprachwerkstatt gibt es Stempel, Buchstaben in verschiedenen Formen und z.B. Möglichkeiten Sprache zu erforschen. Zusätzlich haben wir Sprachbildkarten und eine Sprachkiste. Viele Lerntablettis werden selbst entworfen und hergestellt. Sehr gefragt sind bei den Kindern der Therapiesand, die Maiskiste und die Linsen. Gerne machen sie damit taktile Erfahrungen und bauen, schütten und messen. Zusätzliche Herausforderungen stellen können sich die Kinder mit den Stapelbechern, den Waagen, den Lückkästen und den Nikitin Würfeln. Viele Lerntablettis beschäftigen sich mit Zahlen, Formen und Farben. Andere Lerntablettis laden zur Vertiefung von Alltagsthemen ein, wie zu Beispiel der Mülltrennung, dem Wetter, der gesunde Ernährung oder von Naturphänomenen. Mit Knöpfen, Steinen, Muscheln und Glasnuggets kann sortiert und zugeordnet werden.

Gemeinsam mit den Kindern halten wir ihre Lernergebnisse auf verschiedene Weise in Wort, Bild oder Schrift fest.

Stand Mai 2020